



GEMEINDE

LEBEN



Ausgabe 1/2025

Katholische Pfarrei
Christ König

Emden, Wirdum,
Hinte, Krummhörn

Thema

ANTWORTEN

ODPOWIEDŹ



	die SEITE
das VORWORT	3
das THEMA	4
Antwortet Gott?	4
Übersetzung auf Polnisch durch K. Kuczera	6
die SEITE für KINDER	8
auf dem Weg nach Bethlehem	8
die NEUEN WEGE	9
Taufprojekt: Kind GOTTES werden	9
Transformationsprozess	10
der BLICK nach INNEN	13
St. Michael in neuem Glanz	13
die MITTE des GEMEINDELEBENS	16
auf einen TEE MIT	18
Pastor Dr. Erick Mwangi Gichomo aus Kenia	18
der IMPULS	21
der BLICK über den RAND	22
Wegweisende Frauen in Emden	22
die MITTEILUNGEN	25
Sternsinger	25
Faire Gemeinde	25
Laudato si – Bewahrung der Schöpfung	26
Laternenumzug und Krippenspiel	26
Adventliches Basteln	27
Firmvorbereitung 2026	27
die TERMINE	28
gut zu WISSEN	31

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

die Welt steckt voller Rätsel. Schon kleine Kinder untersuchen neugierig ihre Umgebung. Philosoph/-innen bedenken seit jeher die großen Fragen der Menschheit: Was ist der Mensch? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Im Laufe des Lebens stellt sich uns immer wieder die Frage nach dem Sinn. Kirche und Gesellschaft suchen nach Antworten auf die Herausforderungen der Zeit. Fragen über Fragen, die Antworten erfordern.

Im Glauben geben wir nach christlichem Verständnis Antwort auf Gottes Zusage und Zuspruch: „Ich bin da. Du bist mein geliebtes Kind.“ Gott macht immer den ersten Schritt. Er hat die Welt ins Dasein gerufen und lädt uns ein, an seiner Schöpfung mitzuwirken und sie zu vollenden – in guter Weise.

In dieser Ausgabe von **GEMEINDELEBEN** berichten wir über einige Antworten auf historische und aktuelle Fragen – von Gräfin Anna und von den Frauen und Männer, die sich in unserer Gemeinde, im Dekanat und Bistum an verschiedenen Stellen Gedanken machen und engagieren.

Viel Freude beim Lesen!

Über eine Antwort auf die Frage, wie Ihnen und euch **GEMEINDELEBEN** gefällt, freut sich

das Redaktionsteam



*Damian
Filipowski*



*Beate
Kegler*



*Corina
Sandersfeld*



*Ruth
Sandersfeld*



*Klaus
Schoo*



Antwortet Gott?

von Pfarrer Georg Pützer

Trotz der Krise in der katholischen Kirche haben Serien, die in ihrem Milieu spielen, meist großen Erfolg. Ich denke hier an Beispiele wie Pfarrer Braun, Um Himmels Willen und die legendäre Spielfilmreihe um den unkonventionellen Priester Don Camillo. Ein Merkmal, das sich in all diesen Filmen wiederfinden lässt, besteht darin, dass die Protagonisten direkt mit Christus sprechen können, oder er ihnen in Zeichen eine direkte Antwort auf ihre Fragen gibt.

Für uns ‚normale‘ Christen ist das eine fast schon paradiesische Vorstellung, sieht doch die Realität für die meisten von uns anders aus. Hinter diesen sicherlich unterhaltsamen Szenen steht der Wunsch des Menschen nach einfacher, direkter Kommunikation mit Gott.



Aber lässt sich das mit dem Gottesbild des christlichen Glaubens vereinbaren? Tatsächlich ist das Wesen Gottes, wie es die christliche Theologie begreift, auf Beziehung ausgerichtet. Das Geheimnis des dreifaltigen Gottes drückt das lebendige Geschehen im Va-

ter, Sohn und Heiligen Geist aus. In diese lebendige Beziehung und Kommunikation sind wir als Gottes Geschöpfe miteinbezogen.

Die Heilige Schrift berichtet von Anfang an, dass Gott mit dem Menschen kommuniziert. Man redet miteinander. So wird uns in der Paradieserzählung berichtet, dass Gott und Mensch in vollkommener Einheit leben. Doch mit dem Sündenfall, als der Mensch sich anmaßt, sich mit Gott auf eine Stufe zu stellen, zerbricht die-

se Einheit. Die Kommunikation zwischen Gott und den Menschen ist fortan mühsamer und distanzierter. Gott spricht den Menschen an, doch dieser hört es nicht. Und auch umgekehrt wendet sich der Mensch an Gott, wird aber scheinbar ebenfalls nicht gehört. In den Psalmen finden wir viele Beispiele, die vom Ringen des Menschen mit Gott erzählen. Der Beter bittet, schreit und fleht zu Gott, um Antworten auf seine Fragen zu bekommen. Allerdings scheint Gott unempfindlich, ja taub für seine Anliegen zu sein.

Doch ist Gott wirklich taub für unsere Fragen und Sorgen? Gibt es keine funktionierende Kommunikation mehr zwischen Gott und den Menschen? Doch. Tatsächlich ist die Botschaft von der Existenz des Reiches Gottes das Setting, das uns Menschen die Kommunikation mit Gott ermöglicht. In Tod und Auferstehung Christi bekennen wir die bleibende Gegenwart Gottes in seiner Schöpfung. Das verlorene Paradies ist wiederhergestellt, seine Vollendung steht aber noch aus.

Jedoch bleibt die Frage, wie ich die Antwort Gottes auf meine Anliegen erfahren oder erkennen kann. Spätestens an diesem Punkt müssen wir uns von der einfachen, eher kindlichen Vorstellung lösen, dass Gott uns direkt antwortet. Stattdessen spricht er auf anderen Wegen zu uns. Wir spüren seine Anwesenheit in inneren Impulsen, die uns eine Leidenschaft für ein bestimmtes Tun empfinden lassen. Aber auch das Gefühl eines inneren Friedens gibt uns die Gewissheit, dass er an unserer Seite ist. Und nicht zuletzt zeigt sich Gott im Tun anderer Menschen.

Basis und Voraussetzung jeglicher Kommunikation mit Gott bleibt eine offene Haltung des Menschen Gott gegenüber. Dabei müssen wir uns immer vor Augen halten, dass Gott Interesse am Leben eines jeden einzelnen Menschen hat.



Rechnen wir also damit, dass Gott antwortet. Er tut es nur nicht so, wie wir es erwarten, und seine Antwort ist vielleicht manchmal ganz anders, als wir sie gewünscht hätten.

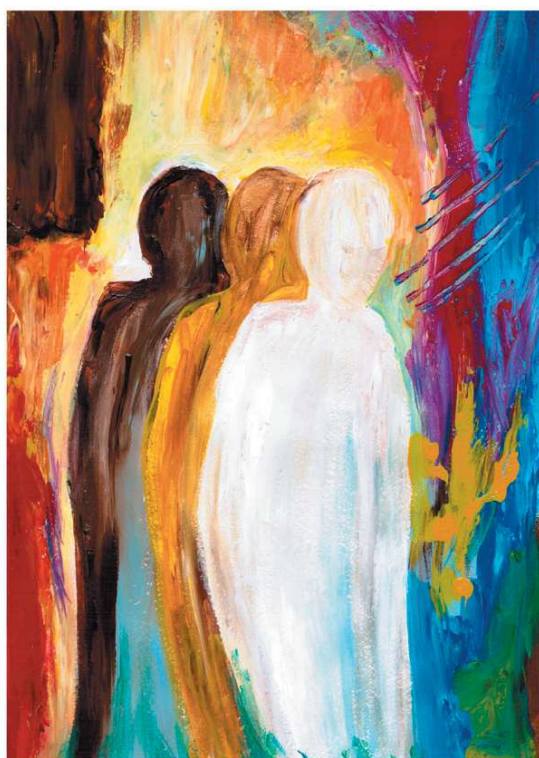


Czy Bóg odpowiada?

ks. Georg Pützer

Pomimo kryzysu w Kościele katolickim seriale, których akcja rozgrywa się w jego środowisku, odnoszą zazwyczaj wielki sukces. Mam tu na myśli takie przykłady jak Pfarrer Braun, Um Himmels Willen oraz legendarna seria filmów fabularnych o niekonwencjonalnym księdzu Don Camillo. Cechą charakterystyczną, którą można odnaleźć we wszystkich tych filmach, jest to, że bohaterowie mogą rozmawiać bezpośrednio z Chrystusem lub że On udziela im bezpośredniej odpowiedzi na ich pytania poprzez znaki.

Dla nas, „zwykłych” chrześcijan, jest to niemal rajskie wyobrażenie, ponieważ rzeczywistość dla większości z nas wygląda inaczej. Za tymi z pewnością zabawnymi scenami kryje się pragnienie człowieka do prostej, bezpośredniej komunikacji z Bogiem.



Ale czy da się to pogodzić z obrazem Boga w wierze chrześcijańskiej? W rzeczywistości istota Boga, zgodnie z chrześcijańską teologią, jest ukierunkowana na relacje. Tajemnica Trójjedynego Boga wyraża żywe działanie Ojca, Syna i Ducha Świętego. Jako stworzenia Boże jesteśmy włączeni w tę żywą relację i komunikację.

Pismo Święte od samego początku mówi o tym, że Bóg komunikuje się z człowiekiem. Rozmawiają ze sobą. W opowieści o raju czytamy, że Bóg i

człowiek żyją w doskonałej jedności. Jednak wraz z upadkiem człowieka, kiedy to człowiek ośmiela się postawić się na równi z Bogiem, jedność ta zostaje zerwana. Komunikacja między Bogiem a ludźmi staje się odtąd trudniejsza i bardziej zdystansowana. Bóg pr-

zemawia do człowieka, ale ten nie słyszy Go. I odwrotnie, człowiek zwraca się do Boga, ale wydaje się, że również nie jest słyszany. W Psalmach znajdujemy wiele przykładów, które opowiadają o zmaganiach człowieka z Bogiem. Modląc się prosi, woła i błaga Boga, aby uzyskać odpowiedzi na swoje pytania. Jednak Bóg wydaje się nieczuły, a nawet głuchy na jego prośby.

Ale czy Bóg naprawdę jest głuchy na nasze pytania i troski? Czy nie ma już skutecznej komunikacji między Bogiem a ludźmi? Tak. W rzeczywistości przesłanie o istnieniu Królestwa Bożego jest ramą, która umożliwia nam, ludziom, komunikację z Bogiem. W śmierci i zmartwychwstaniu Chrystusa wyznajemy trwałą obecność Boga w Jego stworzeniu. Utracony raj został przywrócony, ale jego dopełnienie jeszcze nie nastąpiło.

Pozostaje jednak pytanie, w jaki sposób mogę doświadczyć lub rozpoznać odpowiedź Boga na moje prośby. Najpóźniej w tym momencie musimy oderwać się od prostego, raczej dziecięcego wyobrażenia, że Bóg odpowiada nam bezpośrednio. Zamiast tego przemawia On do nas w inny sposób. Odczuwamy Jego obecność w wewnętrznych impulsach, które sprawiają, że czujemy pasję do określonego działania. Ale także uczucie wewnętrznego spokoju daje nam pewność, że On nam towarzyszy. I wreszcie, Bóg objawia się w działaniach innych ludzi.



Podstawą i warunkiem wszelkiej komunikacji z Bogiem pozostaje otwarta postawa człowieka wobec Boga. Musimy zawsze pamiętać, że Bóg interesuje się życiem każdego człowieka.

Oczekujmy więc, że Bóg odpowie. Nie robi tego jednak tak, jak się tego spodziewamy, a Jego odpowiedź może być czasem zupełnie inna, niż byśmy sobie tego życzyli.



Liebe Kinder,

kommt ihr mit mir auf den Weg durch den Advent? Ich bin Benjamin, Marias kleiner, starker Esel. Unterwegs treffen wir das kuschelige Schaf Rebecca, die kluge Katze Ruth und den lieben Ochsen Jakob. Gerade rechtzeitig zur Geburt von Jesus kommen wir in Bethlehem an. Die Zeichnerin hat leider nicht so recht gewusst, wie sie alles anmalen soll. Könnt ihr helfen?



Kind **GOTTES** werden



Einladung zur **TAUFE**

Im April 2025 erhielt ich die Beauftragung als außerordentliche Taufspenderin. In diesem Rahmen hoben Pfarrer Pützer und ich das Projekt **Kind GOTTES werden** aus der Taufe.

Angesprochen sind alle Eltern mit Kindern bis ins Grundschulalter hinein, die noch nicht getauft sind. Mit interessierten Familien machen wir uns gemeinsam auf den Weg:

- **„Weil Gott uns liebt“**

Elternabend mit Informationen für Interessierte am 03.02.2026 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus. Die Anmeldung zur Taufe kann nach dem Elternabend erfolgen.

- **„Du gehörst dazu“**

Familienzeit zur Vorbereitung auf die Taufe am 28.02.2026 von 10:00 bis 14:00 Uhr im Gemeindehaus.

- **„Du wirst eingetaucht – in den Fluss der Liebe Gottes“**

Feier der Taufe am 01.03.2026 um 14:00 Uhr in St. Michael und Einladung zum anschließenden Tauffest im Gemeindehaus.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen oder Fragen haben, können sich unter 01711491715 bei mir informieren bzw. anmelden.

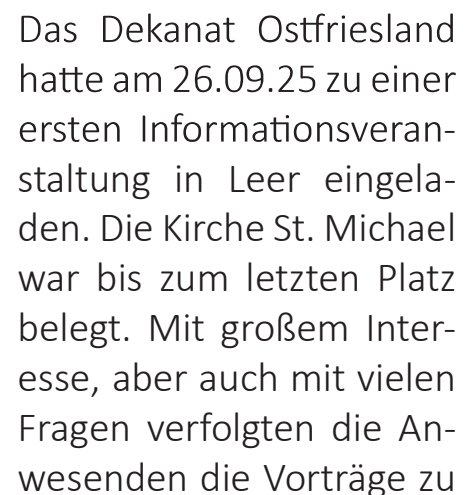
Über Ihr Interesse freut sich

Cornelia Dicke



**verändert
bleiben**

ändert_bleiben einen Transformationsprozess begonnen. Im Gegensatz zu anderen Bistümern soll dieser Prozess partizipativ und regional verlaufen und Haupt- und Ehrenamtliche, Jung und Alt vor Ort einbeziehen. Da jedes Dekanat anders ist, finden die Gespräche und Überlegungen jeweils auf Dekanatsebene statt. In einigen Dekanaten hat der Prozess bereits begonnen und erste Arbeitsgruppen wurden gegründet, andere Dekanate werden erst Anfang 2026 starten. Die Vollversammlung des Katholikenrats unseres Bistums tauscht sich dekanatsübergreifend regelmäßig über Ergebnisse und Verlauf aus.



Der Prozess im Bistum bezieht sich sowohl auf die finanzielle als auch auf die spirituelle Zukunft unseres Gemeindelebens. Zentral für das Bistum sind dabei die zukunftsfähige Entwicklung unserer

Glaubenspraxis und Gemeindesituation. Acht Orientierungspunkte für eine künftige Kirche dienen als Impulse und Leitlinien für den Prozess: leben – stärken – gestalten – dienen – entwickeln – entdecken – fördern – wirken.

Auslöser des Prozesses war die Prognose der finanziellen und personellen Ressourcen des Bistums ab dem Jahr 2030:

- Die finanziellen Mittel einschließlich des Haushalts der Gemeinden werden um circa 20% reduziert sein.
- Es wird voraussichtlich 45% weniger Personal im Bistum insgesamt geben. Dies bezieht sich vor allem auf die Berufsgruppe der Pfarrer, aber auch andere Bereiche werden mit weniger Personal arbeiten müssen.

Ziel des Prozesses ist es nicht, einen Weg zu einem schon beschlossenen Ergebnis zu finden. Bischof Dominikus hat ausdrücklich dazu ermutigt, frei und offen zu denken. Ein Zeichen dafür ist: Das Bistum bietet an, Personalstellen für Innovation & Entwicklung zu finanzieren. Voraussetzung ist, dass neue Zielgruppen angesprochen und/oder innovative Ideen und umgesetzt werden können.

Jedes Dekanat kann innerhalb der Rahmenbedingungen den Prozess selbst gestalten und für die Gemeinden und Menschen vor Ort Lösungen finden. Dazu braucht es Mut, Kreativität und Ideen. Es gibt keine fertigen Lösungen. Es gilt der Rat, den Paulus der Gemeinde in Thessaloniki gab: „Prüft alles und bewahrt das Gute.“ Der Katholikenrat fügt noch hinzu: „Und wagt Neues!“ Denn Veränderungen sind notwendig. Das geht nicht ohne Trauer und Verlust. Aber der Prozess will eine Chance bieten, das Gemeindeleben zu gestalten und zu festigen.

Mehrere Schritte sind in den nächsten 1,5 – 2,5 Jahren vorgesehen, um zu einer Vereinbarung mit der Bistumsleitung (Kontraktion) und der Abschlussphase zu kommen. Anschließend geht



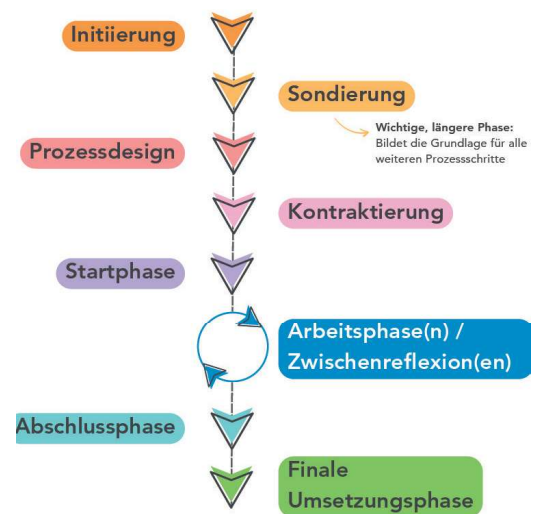


die NEUEN WEGE

es an die Umsetzung im Dekanat und den Gemeinden.

Die nächsten Etappen für das Dekanat Ostfriesland nach dem Auftakt in September in Leer sind:

- AG PGR am 14.11.2025: Erste Überlegungen und Vorschläge, wie die Steuerungsgruppe umgesetzt werden könnte.
- Dekanatspastoralkonferenz am 19./20.11.2025: Themensammlung und Verschriftlichung der Themen und des Prozessrahmens für den Kontrakt bis Ostern.



Bei übergemeindlichen Stellen sehen die Rahmenbedingungen vor, dass Krankenhaus- und Tourismusseelsorge, Dekanatsjugendarbeit, Dekanatsreferententätigkeit mitbedacht werden.

In unserer Gemeinde Christ König sind schon viele Entscheidungen getroffen und vollzogen worden, die anderen Pfarreien(-gemeinschaften) noch bevorstehen. Unsere Gemeinde hat sich in den letzten Monaten von zwei Kirchengebäuden und zwei Gemeindehäusern (St. Hedwig/Pewsum, St. Walburga/Emden) verabschiedet. Damit ist Christ König – was die Entlastung in finanzieller Hinsicht betrifft – bereits auf einem guten Weg, der innerhalb des Dekanatsprozesses auch zu berücksichtigen ist. Aber auch für unsere Gemeinde ist der Transformationsprozess dank seiner spirituellen Ausrichtung eine Chance, um Antworten auf die Herausforderungen der Zeit zu geben.

Weitere Informationen zum Transformationsprozess finden Sie hier:

<https://bistum-osnabrueck.de/transformation-im-bistum-osnabrueck/>

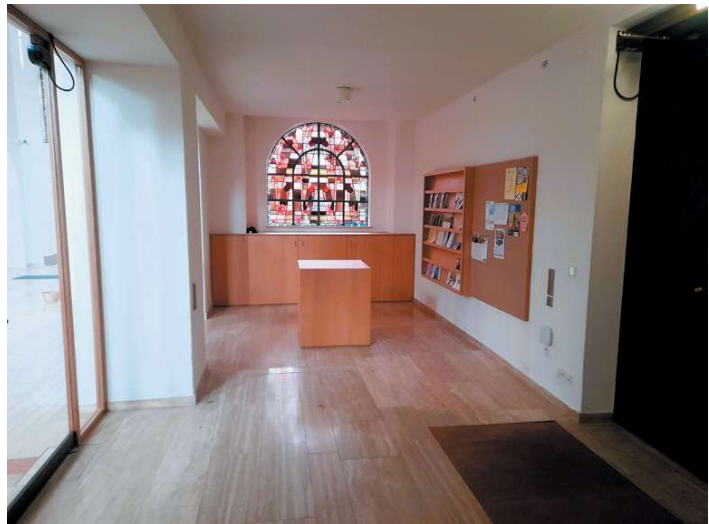
St. Michael in neuem Glanz

von Norbert Hopmann

Nach über einem Jahr der Renovierung konnte am 25. Juni dieses Jahres der erste Gottesdienst in der Kirche St. Michael gefeiert werden. Wie kam es zu dieser großen Baumaßnahme? Im Rahmen der einmal jährlich durchzuführenden Baubegehung im Jahre 2022 stellten Fachleute ein erhebliches Gefährdungspotential fest. Die Gründung war nicht mehr sicher, eine Notsicherung bzw. eine Sanierung wurde erforderlich. Im Zuge dessen machten sich Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat auch Gedanken über eine sinnvolle Umgestaltung im Innenraum. Der Großteil dieser Renovierungsarbeiten ist nun im Herbst 2025 abgeschlossen worden und das Gebäude erstrahlt in neuem Glanz.

Schon beim Herankommen an den Haupteingang ist das veränderte Portal erkennbar. Ein schmales Vordach schützt vor Regen und beleuchtet den Eingang. Die Eingangstür ist durch einen Schalter zu betätigen und erfüllt damit die baugesetzlichen Vorgaben zur Barrierefreiheit.

Beim Betreten der Kirche eröffnet sich ein großer Vorraum. Die große Glasfront ermöglicht einen offenen und weiten Blick in den Kirchenraum. Dieser Eingangsbereich ist erheblich größer als vorher und lichtdurchflutet. Sowohl durch das entfernte Beichtzimmer als auch durch das freigelegte Seitenfenster auf der rechten Seite wirkt der Raum hell und einladend, sodass er Platz zur Begegnung und zum Austausch bietet.



Im Rahmen der Renovierung musste der Fußboden in der Kirche erneuert werden. Eingebaut ist ein Parkettboden, auf dem die heutige neue Bestuhlung steht. Diese Stühle lassen sich variabel verwenden und bieten somit die Möglichkeit der Flexibilität zu unterschiedlichen Anlässen.



der **BLICK** nach **INNEN**

Der Altarraum hat eine linear geführte Stufenführung erhalten und ist dadurch etwas größer geworden. Gern kommt die Gottesdienstgemeinde in diesen Raum, um hier die Werktagsmessen zu feiern. An den Seiten der Stufen sind Handläufe angebracht und erleichtern den Zutritt in den Altarraum.



In die Kirche eingebracht ist eine moderne Beleuchtung, basierend auf energiesparender LED-Technik. Neben einer großen Reduktion der Stromkosten eröffnen sich dadurch Möglichkeiten der Lichtgestaltung: Neben einer Regulierung der Helligkeit können farbliche Akzente gesetzt werden, hinzukommen Spotlichter auf Ambo, Altar, Stele, Taufstein usw., mit denen besondere Akzente gesetzt werden können.

Die Statue der hl. St. Walburga hat zwischen Altarraum und der Sakristei einen Platz bekommen. Sie erinnert damit an das Patronat von St. Walburga sowie an die Geschichte der Stadt Emden. Es gibt die begründete Vermutung, dass es



im Bereich der ehemaligen Gasthauskirche (ursprüngliches Franziskanerkloster) schon eine Walburgakerke¹ gegeben hat.

2016 hat Papst Franziskus Maria Magdalena zur Apostelin der Apostel (apostola apostolorum) ernannt. Sie ist damit den Aposteln gleichgestellt und hat den gleichen liturgischen Rang wie die Apostel. Aus diesem Anlass ist auf Vorschlag von Pfarrer Pützer ein dreizehnter Apostelleuchter geschaffen worden.

Sicher gibt es noch das ein oder andere zu entdecken. Auch ist noch nicht alles vollendet. Die Orgel wird im kommenden Jahr überholt und in die Mitte der Orgelempore gestellt, denn für genau diesen Platz ist sie einst gebaut worden. Zudem wird dann auch der Orgelboden erneuert, weil der hölzerne Fußbodenbelag vom Holzwurm geschädigt ist. Gewiss aber ist, dass die Kirche für die kommenden Jahre saniert, gut ausgestattet ist und eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Gestaltung von Gottesdiensten und kulturellen Veranstaltungen bietet.



ZWINGMANN
Dachdecker
Seit 1920

Bedachungen • Bauklempnerei
Münster Str. 3 26723 Emden
Tel.: (0 49 21) 2 15 23
Fax: (0 49 21) 2 75 90

¹ s. Aiko Schmidt: EMDEN Historische Stationen in der ostfriesischen Metropole, Bd. 4, S. 5

die MITTE des GEMEINDELEBENS



Die kfd trifft sich zum Frühstück nach dem Gottesdienst



Die MITTE
GEMEINDELEBENS



Hochaltar und Altar an
ihrem neuen Standort



Kolping lädt zum Wiedersehen
P. Schöneich, P. Th...



TE des
LEBENS



Fahrradtour anlässlich des Priesterjubiläums
von P. Pützer



ersehen mit P. Grodecki,
omas und P. Dominik



Die Glocke aus St. Walburga wird
von der Kirche Neue Heimat zu hören sein



auf einen **TEE** mit...

Seit zwei Jahren vertritt **Dr. Erick Mwangi Gichomo** P. Pützer während dessen Jahresurlaubs. Pastor Erick stammt aus Kenia, hat in Rom und im Rheinland Theologie studiert, in Deutschland promoviert und als Kaplan gearbeitet. **Beate Kegler, Klaus Schoo und Damian Filipowski** von **GEMEINDELEBEN** haben sich mit ihm im Gesprächszimmer des Pfarrhauses getroffen.



Schade, es gab nicht die Bratkartoffeln, die Dr. Erick Mwangi Gichomo so gerne mag. Es gab auch keinen Tee. In nüchterner Runde trafen wir uns kurzfristig mit Pastor Erick an seinem letzten Tag in Emden direkt vor dem Rückflug in seine Heimat Kenia, um uns über seinen Gastaufenthalt auszutauschen. Nein, Erick ist nicht als Gast gekommen. Als Freund unseres Pfarrers Georg Pützer, mit dem er schon in Bonn gearbeitet hat, ist er nach Emden gekommen, und er geht als Freund – auch als Freund dieser Gemeinde, mit guten Eindrücken.

Christ König ist eine sehr ruhige Gemeinde, verglichen mit den rheinländischen Pfarreien, die er aus seinen Bonner Aufenthalten kennt, wo eben eine lebhaftere Kultur herrscht.



Apropos Kultur: Pastor Erick hat ein lebhaftes Interesse an der Kultur hier, angefangen von religionsgeschichtlichen Zusammenhängen, wie sie in der Johannes-a-Lasco-Bibliothek zu erfahren

sind, bis zur normalen Alltagskultur: wie man isst, feiert, die Stadt erfährt. Durch das Eintauchen in die Kultur und das soziale Miteinander hat er so unglaublich schnell und hervorragend unsere schwierige deutsche Sprache gelernt.

Auf unsere Frage, ob er bei uns etwas ändern würde, machte Pastor Erick sehr deutlich, dass er großen Respekt vor den Traditionen hier hat und davor, wie unsere Gemeinde sich gestaltet. Das war das Stichwort, um über seine Heimat zu sprechen, über die Verhältnisse und Traditionen dort in Kenia, über seine Familie: Kenia wurde von den Europäern kolonisiert, das heißt menschlich, sozial, kulturell und auf andere Weise ausgeplündert, zerrüttet und zerstört – das ist unser koloniales Erbe, das wir so gerne vergessen.

Erick Mwangi Gichomos Vater war ein Kämpfer gegen die Kolonisten und nicht christlich geprägt; so ist Erick im traditionellen Kulturraum aufgewachsen, in dem die Gesellschaft in sehr starken familiären Bindungen lebt und in ethnischen Stämmen organisiert war. Es war eine funktionierende Gesellschaftsordnung, die durch die Europäer stark zerstört wurde. Europäische Mächte kamen, nahmen sich das Land, zogen willkürliche Grenzen entsprechend ihrer illegitimen Gebietsansprüche und zerstörten die sozialen Gefüge. Und die Menschen, die dort lebten und ihre Religionen hatten, wurden eben ‚christlich‘ kolonisiert.

Interessante Seiteninformation in dem Gespräch: Jedes europäische Land brachte seine eigenen Missionare mit. Entsprechend wurde der Glaube britisch, belgisch, deutsch oder italienisch geprägt. Das waren die Voraussetzungen, in denen Erick aufwuchs.

Welch ein Schritt, angesichts der negativen Erfahrungen seiner Vorfahren mit den christlichen Kolonisten, sich mit 19 Jahren zu entscheiden, katholischer Priester zu werden! Ein Schritt, den sein Vater nicht nachvollziehen konnte. Aber Erick Mwangi Gichomo war sein Leben lang auf der Suche gewesen und hat im katholischen Glauben eine Antwort gefunden.

Wie ist die gesellschaftliche Gegenwart in Kenia? Die Gesellschaft ist weiterhin geprägt von Stammeszugehörigkeiten; Glaube, Kultur, Politik spielen in dieser Ausprägung eng zusammen, Ethnie ist entscheidender als Konfession.



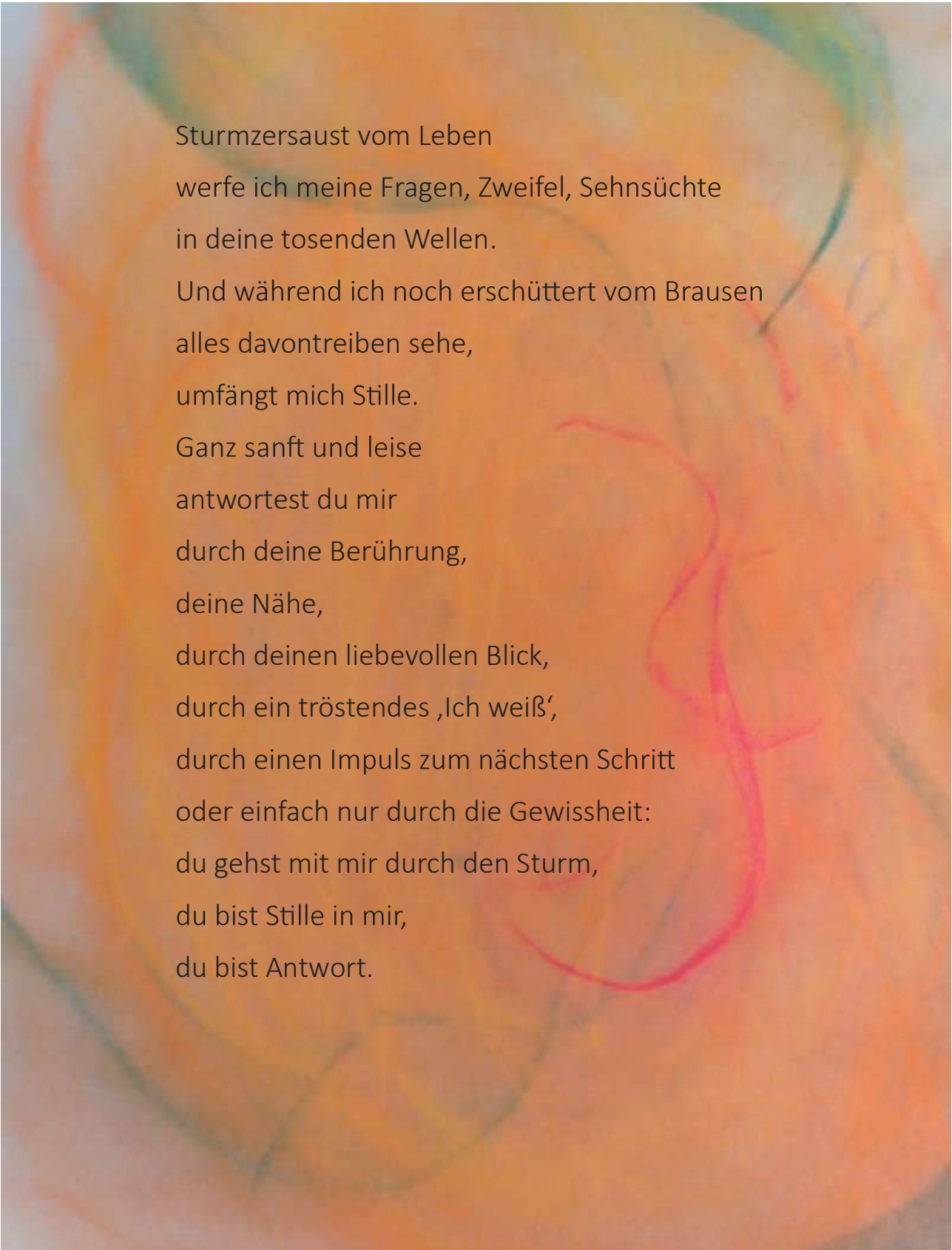
auf einen TEE mit...

Kenia, so erzählt Pastor Erick, hat eine sehr junge Bevölkerung, die schon aufgrund der sozialen Medien ganz anders aufwächst. Sie möchte einen Wechsel und Transformation und das koloniale Erbe abschütteln. In diesem Prozess steht Pastor Erick mit seiner Gemeinde und ebenso als Dozent an der Katholischen Universität Ostafrika in Nairobi. Die katholische Kirche hinkt wie so oft diesem gesellschaftlichen Prozess hinterher. Aber der Priesternachwuchs, den Pastor Erick mitausbildet, stellt viel offenere Fragen und vieles infrage. Und es werden sehr viele Priester in Nairobi ausgebildet...

Könnten nicht kenianische Priester zu uns kommen und helfen, unseren Priestermangel einzudämmen? Klare Antwort von Pastor Erick: „Nein, unsere Gemeinden wachsen, unser Bistum wächst und wächst, alle Priester werden gebraucht.“ Das eröffnete noch einmal das weite Feld des Neokolonialismus. Pastor Erick sieht den sogenannten Braindrain mit Skepsis: Reiche Länder in Asien, Europa und den USA kaufen mit höheren Gehältern auf dem internationalen Arbeitsmarkt Fachkräfte aus den afrikanischen Staaten ein, die dort von den ohnehin ärmeren Gesellschaften für teures Geld ausgebildet wurden. Kolonialismus funktioniert noch immer. Heute trägt er nur ein anderes Gewand.

Nachdenklich nach dem Gespräch, aber mit Dank im Herzen mussten wir Pastor Erick verabschieden, damit er rechtzeitig seine Heimreise antreten konnte.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!



Sturmzersaust vom Leben
werfe ich meine Fragen, Zweifel, Sehnsüchte
in deine tosenden Wellen.
Und während ich noch erschüttert vom Brausen
alles davontreiben sehe,
umfängt mich Stille.
Ganz sanft und leise
antwortest du mir
durch deine Berührung,
deine Nähe,
durch deinen liebevollen Blick,
durch ein tröstendes ‚Ich weiß‘,
durch einen Impuls zum nächsten Schritt
oder einfach nur durch die Gewissheit:
du gehst mit mir durch den Sturm,
du bist Stille in mir,
du bist Antwort.



Wegweisende Frauen in und um Emden

von *Damian Filipowski*

Es wird viel zu oft vergessen, dass es in Emden zahlreiche **wegweisende Frauen** gab und gibt, die für Bewegung und Wandel gesorgt haben. Es ist eine schöne Idee, Orte, die mit ihnen verbunden sind, durch (verabredete) Spaziergänge gemeinsam zu erkunden. Wie viele Emdener Straßen, die nach bekannten Frauen Ostfrieslands benannt sind, gibt es eigentlich auf Emdens Straßenschildern zu sehen? Ein Tipp: Lebensweg und Wirken dieser Frauen sind kompakt in einer Broschüre dargestellt.



https://www.emden.de/fileadmin/media/stadtemden/PDF/Verwaltung/Stabsstellen/Gleichstellungsbeauftragte/strassennennung_baugebiet_steinweg_wegweisende_frauen.pdf

In dieser Ausgabe schauen wir auf eine Frau, die in einer Zeit, als sich Katholiken und Protestanten neuen Herausforderungen stellen mussten, für einen offenen Austausch der Konfessionen stand:

Gräfin Anna von Oldenburg (*14.11.1501 †24.09.1575)

Graf Enno II. von Ostfriesland (1505–1540) heiratete trotz eines Eheversprechens gegenüber Maria von Jever deren Cousine Anna von Oldenburg. Nach dem frühen Tod ihres Gemahls übernahm Anna die Vormundschaftsregentschaft in Ostfriesland. Im bisher konfessionell gespaltenen Land versuchte sie eine „einträchtige Verschiedenheit“ mit Hilfe des



polnischen Reformators und Humanisten **Johannes a Lasco** (1499–1560) zu erlangen.

Mit ihm pflegte das Grafenehepaar Anna und Enno einen engeren Austausch und versuchte ihn schon seit längerem für die Region zu gewinnen. Johannes a Lasco folgte ihrem Ruf dann Mitte 1540 aus mehreren Gründen. Er schrieb in dieser Zeit an seinen Freund Hardenberg in Bremen: „Wir sind hier alle so aufgenommen, daß es bei den nächsten Verwandten nicht liebevoller hätte geschehen können. Alle angesehenen Männer des Landes sind so besorgt um die Kirche, daß ich ihren Eifer, ihre Freundlichkeit, ja auch ihre Freigebigkeit nicht genug preisen kann. Wir sind in ein gemeinsames Vaterland gekommen.“



Besonders die Tatsache, dass Johannes a Lasco sich sowohl im Katholizismus als auch Protestantismus auskannte, war für den neutralen Glaubensraum Ostfriesland zu der damaligen Zeit sehr hilfreich. Denn die hiesigen lutherischen Geistlichen waren nach der Abspaltung von der katholischen Kirche bereits mit der Gottesdienstgestaltung und der Ausrichtung der lutherischen Kirche überfragt. Wie sollten sie sich in der „neuen Kirche“ eigentlich verhalten?

Hier war Johannes a Lasco der Brückenbauer. Man kann sagen, ihm und Gräfin Anna ist es zu verdanken, dass die Konfessionen nebeneinander existieren konnten. Im Westen die Calvinisten, im Osten die Lutheraner, wobei auch die Katholiken ihren Glauben ausüben konnten. Eine reformierte Region ist entstanden.

Johannes a Lasco hat mit seinem Wirken den Glaubensraum massiv geprägt; maßgeblich verantwortlich war er für die Neugestaltung des ostfriesischen Kirchenwesens, insbeson-





der BLICK über den RAND

dere die Einführung von Kirchenrat und Kirchenzucht. Er war auch der Initiator des bis heute existierenden Coetus der reformierten Prediger Ostfrieslands (coetus = lat. Versammlung, Zusammenkunft).

Als sich das im Schmalkaldischen Krieg (sogenannter erster deutscher Krieg) neutrale Ostfriesland dem Ostfriesischen Interim Erlass vom 16. Juli 1549 beugte, kam es zum Bruch zwischen dem ostfriesischen Adel und a Lasco. Dieser lehnte den Erlass ab. Mit heutigen Worten würde man sagen: Politik darf sich nicht in so einer massiven Form in Religionsangelegenheiten einmischen. Und so kam es, dass er am 16. Juli 1549 als Superintendent entlassen wurde. Im September folgte er dem Ruf von Thomas Cranmer, Erzbischof von Canterbury, nach London. Der enge Kontakt zu Gräfin Anna in Emden bestand weiter bis 1555.

Gräfin Anna setzte als Vordenkerin auch neue Maßstäbe hinsichtlich der bis dahin starren Erbfolge. Denn die Nachfolge nur auf den Erstgeborenen auszurichten, war Mitte des 15. Jahrhunderts sehr ungewiss, zu stark sind ja die Bündnisse und Abkommen der Fürstentümer durch gezieltes Verheiraten.

Die Verhehelichung ihres ältesten Sohnes mit einer Tochter von König Gustav I. Wasa von Schweden und der Kontakt zur Königin Elisabeth I. von England sollte dem Ausbau des Handels dienen. 1568 setzte sie das bis dahin gültige Erstgeburtsrecht außer Kraft und überließ die Regentschaft damit ihren drei Söhnen.

Was bestimmt viele nicht wissen ist, dass die Neue Kirche in Emden für die Evangelische Kirche Deutschland (EKD) bis heute der gemeinsame Treffpunkt ist für den Coetus der reformierten Prediger Ostfrieslands.

Sternsinger-Aktion 2026

Anfang Januar sind wieder die Sternsinger/-innen in unserer Gemeinde unterwegs. Unter dem Motto „Schule statt Fabrik“ sammeln sie vor allem für Kinder in Bangladesch, um ihnen einen Schulbesuch statt Kinderarbeit zu ermöglichen.



Die Vorbereitung startet bald. Seid ihr dabei? Das erste Treffen findet am Samstag, 13. Dezember von

10.00 – 13.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Wenn ihr mitmachen möchtet, meldet euch bitte möglichst bis zum 7. Dezember über das Pfarrbüro an (Tel.: 04921 – 22731). Weitere Termine sind am 8. Januar (Aussendung), 10. Januar (Neujahrsempfang/ Krummhörn) und 11. Januar (Gottesdienst und Hausbesuche in Emden).

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger/-innen wünschen, erbitten wir eine Anmeldung über die ab dem 22. November aufgestellte Zettelbox in der Kirche oder über das Pfarrbüro bis zum 19. Dezember.



Christ König ist Faire Gemeinde

Unsere Gemeinde hat sich erfolgreich für die Auszeichnung als Faire Gemeinde beim Bistum Osnabrück beworben. Faire Gemeinden verpflichten sich, mindestens fünf von zwölf ökologischen und sozialen Kriterien innerhalb ihrer Gruppen, Verbände und Einrichtungen einzuhalten. Der PGR-Ausschuss Faire Gemeinde, vertreten durch Monika Batke und Ho Hoang, hat folgende Punkte als erfüllte Kriterien eingebracht:

- faire Produkte bei Festen und als Geschenk z.B. für Referenten
- saisonalen oder fair gehandelter Blumenschmuck
- Energiesparmaßnahmen in Gebäuden wie LED-Beleuchtung



die MITTEILUNGEN

- ökologisch gewonnener Strom
- Verwendung von Mehrweggeschirr und Recyclingpapier

Die feierliche Verleihung der Auszeichnung ist in der Messe am 26. Oktober erfolgt.

Laudato Si – Bewahrung der Schöpfung

Papst Franziskus hat in seiner Enzyklika Laudato si die globale Bedrohung der Umwelt als Folge menschlichen Handelns thematisiert. In Fortsetzung dieser Linie hat Papst Leo XIV. nun ein Messformular herausgegeben.



Es sieht mehrere Lesungen und Gebete vor, die im Gottesdienst verwendet werden können. Sie erinnern an die Güte Gottes, als er Himmel und Erde schuf, laden ein, das Geheimnis der Schöpfung zu bedenken, und bringen die Verantwortung des Menschen für den Erhalt der Erde zur Sprache.

LATERNENUMZUG
St. Martin
am 15. November 2025
15:00 Uhr
Kindergarten St. Walburga

Laterne mitbringen!
Gang zum Gemeindehaus mit verschiedenen Stationen.
Abschluss mit dem Vorabendgottesdienst um 17:00 Uhr, anschließend gemütlicher Ausklang bei Punsch und Würsten.
Wir freuen uns auf Euch!

Krippenspiel 2025

Herzliche Einladung beim Krippenspiel im Gottesdienst am Heiligen Abend dabei zu sein!

Gemeinsam wollen wir die Weihnachtsgeschichte lebendig werden lassen.

Probentermine (17:15 Uhr)
27. November 2025 Gemeindehaus
04. Dezember 2025 St. Michael
11. Dezember 2025 St. Michael
18. Dezember 2025 St. Michael

Sei dabei und mach mit – wir freuen uns auf dich!

Bei Fragen meldet euch einfach bei:
c.dicke@bistum-os.de oder
l.sandker@bistum-os.de

Adventliches Basteln

Am 29. November laden wir Kinder zum Adventsbasteln von 10.00 bis 14.00 Uhr ins Gemeindehaus ein. Die Aktion findet in Zusammenarbeit mit der IGS statt. Um besser planen zu können bitten wir um Anmeldung. Scannt einfach den Code – dann kommt ihr auf das Anmeldeformular.



Ich freue mich auf die Aktion mit euch!

Laura Sandker

Firmung 2026



Zwölf Jugendliche bereiten sich in diesem Jahr auf die Firmung 2026 vor. Die Vorbereitung beginnt mit dem Kennenlernetreffen am 27. Februar 2026 und der Firmfahrt vom 25. bis 29. März 2026.

Am 11. April 2026 findet das Projekt der Firmlinge statt. Dabei gestalten sie eigene Aktionen für die Gemeinde. Wir sind schon jetzt gespannt, welche Ideen sie mitbringen und wie wir diese umsetzen werden. Die Firmung ist voraussichtlich am 18. April 2026 um 11:00 Uhr.



FRITZEN

Bau- & Möbeltischlerei
HANSASTR. 25 EMDEN
Tel. 2 29 59 Fax. 2 85 59

- Türen • Fenster • Innenausbau • Kunststoffelemente
- Parkettverlegung • Akustik- und Trockenbau
- Einsetzen von Wärmeschutz- und Sicherheitsverglasung

www.tischlerei-fritzen.de eMail: info@tischlerei-fritzen.de



die TERMINE

Gottesdienstzeiten und -orte in der Winterzeit

samstags	17.00 h	St. Michael
sonntags	10.30 h	St. Michael
dienstags	19.00 h	Gemeindehaus
mittwochs	19.00 h	Gemeindehaus (Abweichung s.u.)
freitags	9.00 h	Gemeindehaus

besondere Gottesdienste im Advent/Weihnachten/Neujahr:

Nikolaus

7.12.	10:30 h	St. Michael	Familiengottesdienst zum Nikolaus-Fest
-------	---------	-------------	---

Hl. Abend (24.12.)

Familienmette	15:30 h	St. Michael
Christmette	22:00 h	St. Michael

Weihnachten

25.12.	10:30 h	St. Michael
26.12.	10:30 h	St. Michael

Sylvester

31.12.	17:00 h	St. Michael	Jahresabschluss-Messe
--------	---------	-------------	-----------------------

Neujahr

1.1.26	18:00 h	St. Michael
--------	---------	-------------

Sternsinger

11.1.26	10:30 h	St. Michael	Familiengottesdienst mit Sternsinger
---------	---------	-------------	---

Kolping:

6.12. 15:00 h Gemeindehaus „Kolping-Gedenktag“
Termine in 2026 entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief (Webseite).

Seniorengruppe „Fröhliche Emden Herbstzeitlose“

17.12.	15:00 h	Hl. Messe, anschl. „Weihnachten bleibt ein Geheimnis“ – Auslegung zum Fest von Diakon S. Fielers
21.1.26	15:00 h	Hl. Messe, anschl. „Bewegung, Gemeinschaft und Freude im Alter – der Sitztanz“

kfd:

2.12.	18:00 h	Gemeindehaus „Maria durch ein Dornwald ging“ – Gottesdienst zum Advent, danach Adventsfeier mit Getränk und Gebäck
-------	---------	--

Termine in 2026 finden Sie demnächst hier:

<https://kath-kirche-emden.de/katholische-frauengemeinschaft-deutschlands/>

Männerkreis St. Walburga:

27.11.	18:00 h	Gemeindehaus Adventskranz-Binden
29.11.	18:00 h	Gemeindehaus Dämmerschoppen nach der Messe

Termine in 2026 entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief (Webseite).



Ihr Umzugs-profi

**Wir verpacken
alles was Ihnen
Lieb und Teuer ist.**



CORNELIUS BORDEAUX
1893

» MÖBELTRANSPORTE - UMZÜGE - LAGERUNG - KUNSTTRANSPORTE «

26723 Emden • Ubierstraße 30
Telefon 04921 9749-67 • info@bordeaux-spedition.de



die TERMINE

Veranstaltungen für Kinder:

27.11.	17:15 h	St. Michael	Start Krippenspiel-Probe
29.11.	10:00 h	Gemeindehaus	Adventsbasteln
13.12.	10:00 h	Gemeindehaus	1. Vorbereitungstreffen Sternsinger
8.1.26	15:30 h	St. Michael	Aussendung der Sternsinger/-innen
10.1.26	10:00 h	Nordseehalle	Neujahrsempfang

Katholische Jugend Ostfriesland (KJO):

5. – 7.12. KJO Büro Aurich KJO Adventswochenende
 13. – 17.5. Helfer/-innen beim Katholikentag in Würzburg
 Infos und Anmeldung unter: <https://www.kjb-ostfriesland.de/>

Aktuelle Infos zu den Gottesdiensten und Terminen finden Sie auf unserer Webseite: www.kath-kirche-emden.de, im Pfarrbrief sowie auf Instagram: [katholischekirche.emden](https://www.instagram.com/katholischekirche.emden)



Sparkasse.
Gut für Emden.

Servicetelefon 04921 - 8060
www.sparkasse-emden.de

 Sparkasse
EMDEN

GEMEINDELEBEN Ausgabe 1/2025.

Herausgeberin: Pfarrei Christ König Emden, Am Eiland 2, 26725 Emden.

V.i.S.d.P. Corina Sandersfeld

Gestaltung: Beate Kegler **Satz und Druck:** Druckerei Bretzler, Emden **Auflage:** 3.260 Stück

Redaktionsteam: Damian Filipowski, Beate Kegler, Corina Sandersfeld, Ruth Sandersfeld, Klaus Schoo
c/o Pfarrbüro Christ König, Am Eiland 2, 26725 Emden

E-Mail: christkoenig-emden@bistum-os.de, Tel.: 04921 – 2 27 31

Sie wollen **GEMEINDELEBEN** unterstützen?

- mit einer Spende...
- bei der Verteilung der Gemeindebriefe...
- durch Ideen und Anregungen...
- durch Leserbriefe und eigene Artikel...
- durch die Schaltung einer Werbeanzeige...

*Wir freuen uns auf Ihren Beitrag.
Sprechen Sie uns an!*

Bild- und Quellennachweise:

Titelseite/S. 2: kids_pixabay

S. 3: Redaktionsteam-Mitglieder (privat)

S. 4-7: Bibel_by_Yohanes_Vianey_Lein_pbs; anruf_gottes_by_peter_weidemann_pbs; Brunnenanlage_by_peter_weidemann_pbs; Bank_by_simone_el_pbs; Göttlichkeit_by_Doris-Hopf_pbs; stille_by_Yohanes_Vianey_Lein_pbs

S. 8: Tools_pixabay; Adventsweg-Ausmalbild_by_B. Kegler

S. 9-12: himmelsbruecke_by_peter_weidemann_pfarrrbrief-service; Taufe-Material für die Taufkatechese. 25 Bilder – Textkärtchen – Symbolkarten; Herausgeber: Diözese Rottenburg-Stuttgart; Transformationsprozess-Logo_Bistum Osnabrück; Schreibgespräch_by_N. Loester; Orientierungspunkte_by_Bistum Osnabrück; Ablauf_by_Bistum Osnabrück

S. 13-15: Türe_by_Marc Urhausen_pbs; Fotos Kirche St. Michael_by_N. Hopmann

S. 16-17: Fahrradtour (privat); Gipfelkreuz_by_carola-renzikowski_pbs; kfd-Frühstück_by_M. Speckhahn.; Glockentransport (privat); Kolping_by_H. Siebens; Hochaltar_by_E. Vogel

S. 18-20: Ostfriesenrose_by_Stefan Scheer; P. Erick_by_K. Schoo

S. 22-24: Schauen in die Ferne_by_Yohanes_Vianey_Lein_pbs; Gräfin Anna_wikipedia.de; Johannes a Lasco_wikipedia.de; Neue Kirche_pixabay

S. 25-27: Daumen_pixabay; Sternsinger-Logo_www.sternsinger.de; Logo Faire Gemeinde_Bistum Osnabrück; keimling_by_peter_weidemann_pbs; gruppenstunde_by_Markus_Weinlaender_pbs; firmkerze_by_martha_gahbauer_pfarrrbriefservice

S. 28-30: Katholisch-nicht nur sonntags_by_peter_weidemann_pbs

S. 32: Sternsinger-Plakat_www.sternsinger.de

Pfarramt: Am Eiland 2, 26725 Emden, Tel.: 0 49 21 – 2 27 31, christkoenig-emden@bistum-os.de; www.kath-kirche-emden.de

Pfarrer Georg Pützer, Tel.: 04921 – 33343, g.puetzer@bistum-os.de

Pastorale Mitarbeiterin Cornelia Dicke, Tel.: 0171 – 149 17 15, c.dicke@bistum-os.de;

Pastoralassistentin Laura Sandker, Tel.: 0151-508 675 39, l.sandker@bistum-os.de;

Diakon Stephan Fielers, Tel.: 0152 – 092 176 53, s.fielers@bistum-os.de;

Sozialstation: Tel.: 0 49 21 – 95 47 93,

Öffnungszeiten Pfarrbüro: dienstags 9.30 – 11.30 Uhr; donnerstags 10.00 – 16.00 Uhr; freitags 9.00 – 12.00 Uhr

Kirche St. Michael, Hof von Holland 10, 26725 Emden,

Gemeindehaus, Hof von Holland 14, 26725 Emden

Caritas-Beratungsstelle, Bollwerkstraße 39, Tel.: 0 49 21 – 820 322 0,

Caritas Altenpflegeheim Haus Simeon, Bollwerkstraße 37, Tel.: 0 49 21 – 9 30 10,

KiGa St. Walburga, Hermann-Löns-Straße 8, Tel.: 0 49 21 – 4 09 74, kiga.st.walburga@t-online.de

KiGa St. Michael / Haus für Kinder und Familien, Max-Windmüller-Straße 28, 26725 Emden, Tel.: 0 49 21 – 2 61 25



Foto: Kindermisionenwerk „Die Sternsinger“ / ikt.tv / K.M.Arad